



Fredy Meyer und seine Puppenbühne „Larifari“

Ausstellung vom 15. November bis 14. Dezember 2008
im Museum Alte Cuesterey,
Weidkamp 10, Essen-Borbeck

Eröffnung am 15. November um 17 Uhr

Öffnungszeiten: 15 bis 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Montags geschlossen

Eintritt zur Ausstellung und

zu den Veranstaltungen frei!



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

„Kasperle ist wieder da“...in der Alten Cuesterey!

Fast jeder hat Kindheitserinnerungen, in denen Kasperlefiguren und Puppentheater eine Rolle spielen. Egal, ob zu Großvaters Zeiten oder im Computerzeitalter: Wenn ein „Tri-Tra-Trullala“ ertönt, dann weiß man, dass der Kasperle und seine Freunde ihren großen Auftritt haben. Die Faszination für die Handpuppen mit ihren markanten Holzköpfen ist ungebrochen und der Kultur-Historische Verein Borbeck bietet ihnen in der Alten Cuesterey die passende Bühne.



Zu sehen sind dort rund 80 Kasperlefiguren, die zum Fundus der traditionsreichen Puppenbühne „Larifari“ des Volkskunststudios Essen gehören und von seinem Leiter Fredy Meyer, einem seit über 40 Jahren aktiven Puppenspieler, für die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden. Viele Figuren sind über 100 Jahre alt und stammen zum Teil von einer sauerländischen Wanderbühne, die bereits im 19. Jahrhundert über die Lande zog. Die traditionellen „Hauptdarsteller“ wie Kasper, Gretel, Prinzessin, Hexe, Räuber und Zauberer bevölkern die Alte Cuesterey gleich in mehrfacher Ausfertigung. Auch Max und Moritz haben in der Sammlung ihren festen Platz. Auf andere originelle Zeitgenossen wie den Sensenmann, einen Samurai, einen Zahnarzt oder einen Stadstreicher trifft der Besucher eher unerwartet. Sie sorgen jedoch ebenso wie Zwerge, Feen oder

Kaspers Hund Purzel für jede Menge Abwechslung und sicherlich so manches Schmunzeln. Selbstgemachte und gestrickte Handpuppen sowie einige Marionetten komplettieren das Figurenkabinett.

Einen Einblick in die Welt des Puppenspiels vermitteln auch die übrigen Exponate. Dazu zählen natürlich die alten selbstgemalten Kulissen, auf denen u. a. Schloß Borbeck und sein Park abgebildet sind. Ein handgekurbeltes Reisegrammophon brachte in früheren Zeiten Musik ins Spiel und es gibt eine Fahne zu Ehren von „Onkel Albert“ - so lautete damals der Spitzname der Puppenspieler. Historische Fotos, alte Plakate und Handzettel sowie Originaldokumente zur Geschichte des Puppenspiels in Essen gestatten ebenfalls einen Blick in die Vergangenheit.

Wie sich die Puppenbühne „Larifari“ in der Gegenwart präsentiert, zeigt Fredy Meyer mit zwei Aufführungen. Dann erweckt er seine Kasperlefiguren in der Alten Cuesterey zum Leben. Der Eintritt in die Ausstellung und zu allen Veranstaltungen ist frei. Die Organisatoren würden sich jedoch über eine Spende zugunsten des Vereins für soziale Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit, dem die Puppenbühne „Larifari“ angeschlossen ist, freuen.



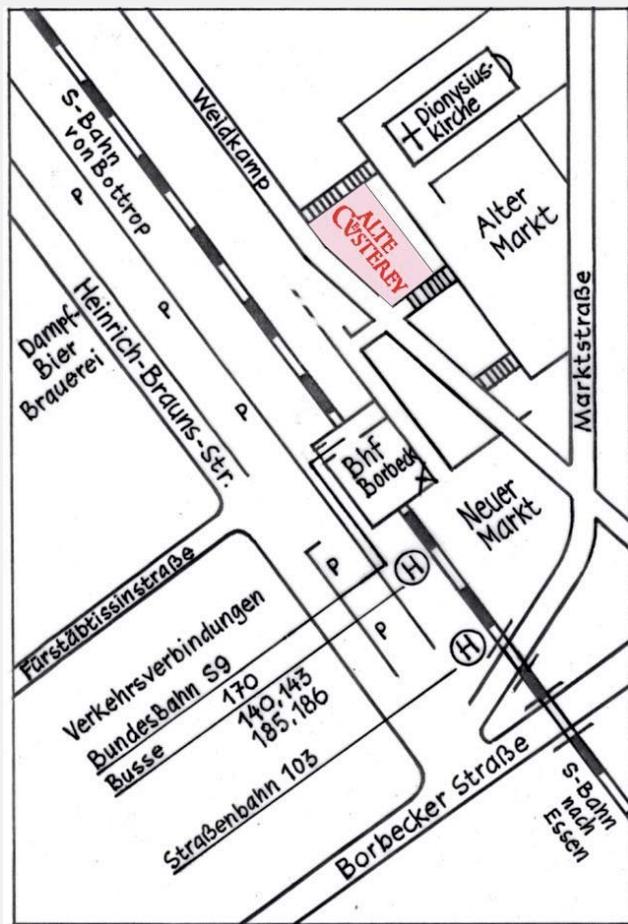
Mit dem „Grugakasper“ fing alles an...



Seine erste Begegnung mit dem Kasperle hatte Fredy Meyer in den 30er Jahren in der Essener Gruga. Dort zog ihn der damals ausgesprochen populäre „Grugakasper“, dessen Bühne am Grugaturm aufgebaut war, in seinen Bann. Zu Hause griff der gebürtige Bergeborbecker dann - wie viele andere Kinder auch - zu eigenen Handpuppen und spielte selbst Kasperletheater. Später schloss sich Fredy Meyer in seiner Jugend den Naturfreunden an und nach dem 2. Weltkrieg begann sein ehrenamtliches Engagement in der Essener Kulturarbeit, wobei der Schwerpunkt zunächst bei Volkstanz und Musik lag. Anfang der 60er Jahre lernte der ausgebildete Chemiker dann den bekannten Essener Puppenspieler Erwin Wachtmeister kennen, in dem er den „Grugakasper“ erkannte, und die alte Faszination lebte wieder auf. Der Gründer der Puppenbühne „Larifari“ führte Fredy Meyer in die Welt des Kasperletheaters ein, und beide spielten bei den Aufführungen Seite an Seite. Seinen ersten eigenen Auftritt hatte Fredy Meyer in der Grugahalle und Anfang der 70er Jahre übernahm er sowohl die Puppenbühne „Larifari“ als auch die alten Handpuppen des Essener „Kirmeskaspers“ Hermann Rendschmidt. Die Bühne wurde in das Volkskunststudio Essen des Vereins

für soziale Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit (ARKU) integriert, der seinen Sitz heute in der Kulturwerkstatt Altendorf an der Haskenstraße hat. Fredy Meyer trat mit der Puppenbühne „Larifari“ in Kindergärten, Schulen und Vereinen sowie im Rhein-Ruhr-Zentrum und bei Ferienspatzaktionen in der Gruga auf. Dabei führte ihn seine Kasperletour durch das gesamte Ruhrgebiet und darüber hinaus bis nach Hamburg. Der 79-Jährige spielt auch heute noch nach alten Vorlagen, verzichtet dabei aber bewusst auf Prügeleien und grausame Szenen. Ganz besonders wichtig ist dem ARKU-Vorsitzenden bei seinen Kasperlestücken die Mitwirkung der Kinder, die als Zuschauer Einfluss auf das Puppenspiel nehmen und so den Ausgang der Geschichte mitbestimmen können.





Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

www.khv-borbeck.de

Layout: Carsten Weber

www.fotogen-borbeck.de

Text: Alexandra Becker

Gefördert von:

Bezirksvertretung Borbeck der Stadt Essen

 **Sparkasse Essen**



Veranstungskalender

- Samstag, 15.11. um 17 Uhr Eröffnung mit der Folkwang Musikschule Schloß Borbeck
- Mittwoch, 19.11. um 15 Uhr Puppenbühne Larifari spielt „Ein Häuschen für Gretel“
- Donnerstag, 20.11. um 17 Uhr Märchen und Musik aus aller Welt mit Gitta Koch und Jewgenij Vitowskyy
- Freitag, 21.11. um 19 Uhr Lichtbilderschau „Die Donau“ von Anselm Kurtenbach
- Mittwoch, 26.11. um 15 Uhr Bastelnachmittag mit H. Diekmann und E. Drese
- Freitag, 28.11. um 19 Uhr Buchvortrag „Launologie – Gut gelaunt gewinnt!“ von Dirk C. Gratzel
- Sonntag, 30.11. von 12 bis 18 Uhr Cuesterey-Café am Borbecker Weihnachtsmarkt-Tag
- Mittwoch, 3.12. um 15 Uhr Puppenbühne Larifari spielt „Die Hexe ist krank“
- Donnerstag, 4.12. um 15 Uhr Offenes Adventslieder-Singen mit Margrit Sund
- Donnerstag, 4.12. um 17 Uhr Fensteröffnung im Borbecker Adventskalender mit Hannelore Diekmann
- Samstag, 6.12. um 18 Uhr Lesung „Struwwelpeter“ von Franz Josef Gründges
- Mittwoch, 10.12. um 15 Uhr Bastelnachmittag mit H. Diekmann und E. Drese
- Samstag, 13.12. um 18 Uhr Kammermusikkonzert mit Hildegard Immesberger und ihren Freunden

Rahmenprogramm und Mitwirkende



Eröffnung am 15.11. um 17 Uhr

In der Begrüßung von Jürgen Becker, Vorsitzender des Kultur-Historischen Vereins Borbeck (KHV), spielt der Kasperle die Hauptrolle. Seine Mitspieler sind Schülerinnen und Schüler der Folkwang Musikschule vom Schloß Borbeck, die mit ihren Instrumenten einige Stücke präsentieren.

Kasperle-Theater am 19.11. und 3.12. um 15 Uhr

Selbstverständlich gehört zu dieser Ausstellung auch ein „Live-Auftritt“ des Kasperle. Fredy Meyer gibt mit seinem Puppentheater „Larifari“ zwei Gastspiele in der Alten Cuesterey. Zunächst heißt es „Ein Häuschen für Gretel“: In der uralten, aber neu bearbeiteten Geschichte will Kasperle für Gretel ein Haus im Wald kaufen und muss dafür die Hexe austricksen. Das zweite Stück „Die Hexe ist krank“ hat Fredy Meyer selbst geschrieben. Hier ist die Hexe zur Abwechslung mal freundlich und hilft Kasperle aus der Patsche.

Märchen und Klaviermusik am 20.11. um 17 Uhr

„...da fielen auf einmal die Sterne vom Himmel“ – Dieses Zitat stammt aus einem der Märchen, die Gitta Koch erzählt. Die ehemalige Essener Bibliothekarin nimmt Kinder und Erwachsene mit auf eine märchenhafte Weltreise vom Wilden Westen bis nach Russland. Ihr musikalischer „Reisebegleiter“ ist der Pianist Jewgenij Vitowskyy aus Essen, der am Klavier die passenden Stücke spielt.

Lichtbilderschau am 21.11. um 19 Uhr

Reisen und Fotografieren sind die Leidenschaften des Rellinghauseners Anselm Kurtenbach. Diesmal war der Vorsitzende des Reisezirkels „Weltfenster e.V.“ mit dem Schiff unterwegs. Auf der Donau ging es von Passau bis zum Schwarzen Meer und retour. Zehn Länder, sehenswerte Städte wie Wien, Budapest, Bratislava und die einmalige Flusslandschaft mit Wachau, Donauknie und Karpaten bescherten Anselm Kurtenbach viele Impressionen, die er im Bild festhielt. Zu Hause am Computer entstand daraus eine aufwendige Lichtbilderschau, die mit informativem Sprechertext und stimmungsvoller, landestypischer Musik unterlegt, den Zuschauern per Beamer präsentiert wird.

Puppen basteln am 26.11. und 10.12. um 15 Uhr

Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren können selbst gemachte Puppen tanzen lassen. Am ersten Bastelnachmittag zeigen Hannelore Diekmann und Eleonore Drese, wie aus Styropor und bunten Tüchern Handpuppen entstehen. 14 Tage später hilft das Duo vom KHV-Ausstellungsteam bei der Herstellung von Stabpuppen, die mit Pappe und Stoff bezogen werden.

Buchvortrag am 28.11. um 19 Uhr

„Launologie – Gut gelaunt gewinnt!“: So lautet der Titel des Buches, das der gebürtige Borbecker Dr. Dirk C. Gratzel aus Aachen gemeinsam mit dem Management-Trainer Helmut Fuchs geschrieben hat. Unterhaltsam und mit einem Augenzwinkern stellt der Rechtsanwalt und Ex-Schüler des Gymnasiums Borbeck Inhalte aus seinem Sachbuch vor, das den Ursachen und Wirkungen von Launen durchaus ernsthaft und wissenschaftlich auf den Grund geht. Der Ratgeber, der im Sommer 2007 erschienen ist, will mit Tipps, Hinweisen und praktischen Selbsttests den Weg zu mehr guter Laune im Alltag weisen.

Adventsstimmung am 4.12. um 15 und 17 Uhr

Schon Tradition hat in der Alten Cuesterey das volkstümliche Adventslieder-Singen mit Margrit Sund. In gemütlicher Kaffeerunde können die Gäste mit einstimmen, während die Borbeckerin sie an der elektronischen Orgel begleitet. Gelegenheit zum Kuchen essen bietet sich, wenn Margrit Sund Gedichte und Kurzgeschichten vorträgt.

Später wird dann das von Hannelore Diekmann gestaltete Cuesterey-Fenster im Rahmen des Borbecker Adventskalenders geöffnet. Bekannte Gestalten aus dem „Märchenland“ der Gebrüder Grimm wie Dornröschen, die sieben Zwerge und der gestiefelte Kater sind – vor allem bei Dunkelheit angestrahlt – ein ganz besonderer Blickfang.

Lesung am 6.12. um 18 Uhr

Am Nikolaustag schwingt Franz Josef Gründges in seiner Lesung die Rute für den „Struwwelpeter“. Der ehemalige Deutsch- und Geschichtslehrer vom Gymnasium Borbeck lässt in bekannt unterhaltsamer und amüsanter Manier unvergessliche Rebellen wie den Fliegenden Robert, Hans Guck in die Luft oder Paulinchen ihr Unwesen treiben. Da jede Figur in der Literatur Nachahmer gefunden hat und es zu jeder Geschichte Fortsetzungen oder Varianten in Form von Travestien, Plagiaten und Parodien gibt, kann der Rezipient aus dem Vollen schöpfen.



Kammermusikkonzert am 13.12. um 18 Uhr

Einen Tag vor dem Ausstellungsende beschließen Hildegard Immesberger und ihre Freunde das abwechslungsreiche Rahmenprogramm. Neu in dem Kammermusik-Ensemble ist der Bariton Raimund Limpinsel, der außerdem zum Cello greift. Zur bewährten Besetzung gehören wie in den Vorjahren der Tenor Stefan Asbeck, der diesmal auch Trompete spielt, Maria Frede-Küpperbusch (Geige und Bratsche), Fritz Vormann (Klarinette) sowie Katrin Immesberger (Querflöte) und ihre Mutter Hildegard am Klavier. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Händel, Brahms und Schumann.